

Impulsvortrag

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – Potentiale für Bildungseinrichtungen und Kommunen

Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leuphana-Universität,
Lüneburg



Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 hat die Weltgesellschaft mit den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) konkretisiert, dass die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft an Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung orientiert sein muss, will sie zukunftsfähig sein.

Umdenken und neu denken ist die Aufgabe – nicht die Weiterführung einer Entwicklung, die uns in eine nicht nachhaltige, hinsichtlich vieler zentraler Lebensfragen in eine bedenkliche oder gar bedrohliche Situation gebracht hat.

Welches Potential hat „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ – für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung, aber auch ganz praktisch für die Gestaltung von Bildungsprozessen und Bildungsinstitutionen?

Dies wird am Beispiel zentraler Elemente des Bildungskonzepts verdeutlicht. Es geht um Menschen aller Altersgruppen, nicht nur um Kinder und Jugendliche. Und da Bildungsprozesse nicht nur in Bildungsinstitutionen, sondern auch im Alltag stattfinden, verändert sich auch der Blick auf Verantwortlichkeiten für die Organisation von Bildungsprozessen für eine nachhaltige Entwicklung.

Kulturelle und soziale Einrichtungen, Expertinnen und Experten aus der gesellschaftlichen Praxis, kommunale Politik und Verwaltung werden Partner in Bildungsprozessen, wenn man „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ zugleich als Voraussetzung und Teil einer nachhaltigen Entwicklung sieht.

Lernen an ernsthaften Fragen und Aufgaben, in Auseinandersetzung mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung, macht die Partizipation der Lernenden einerseits und die Kooperation mit Partnern auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung notwendig.

Wie „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in Bildungseinrichtungen und Kommunen wirksam werden kann und muss, wird vor dem Hintergrund guter Beispiele aufgezeigt. Dabei wird auch nachvollziehbar, dass Bildung für eine nachhaltige Entwicklung motivierend für alle Beteiligten ist und eine gute Strategie für Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im Bildungsbereich und kommunaler Praxis.

Workshops Bildungskonferenz 2023

Workshops am Vormittag

Eine Mobilitätsstrategie für den Heidekreis – Das Planspiel MOBILAND

Input: Victoria Kemper und Janika Ducks, Team MOBILOTSIN der Landesnahverkehrsgesellschaft Hannover



*Nach kurzem theoretischen Input zu den Themen Nahverkehrsplan, ÖPNV und Mobilitätsmanagement wird das Planspiel MOBILAND gespielt. Angelehnt an die konkreten Gegebenheiten des Heidekreises soll spielerisch ein neues Mobilitätsangebot gestaltet werden. Die Teilnehmer*innen schlüpfen dabei in verschiedene Rollen, um das Ziel, ein attraktives und finanzierbares Netz aus ÖPNV, Sharing- und On-Demand-Angeboten zu entwickeln, zu erreichen.*

Die Teilnehmendenzahl dieses Workshops ist auf 15 begrenzt. Bitte bei Auswahl einen Zweitwunsch angeben (also insgesamt drei Workshops wählen). Wer sich für diesen Workshop anmeldet, meldet sich automatisch auch für den 2. Teil am Nachmittag an.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Input: Dr. phil Heide-Rose Brückner, Berlin: Senior Consultant des Vereins Kinderfreundliche Kommunen



Seit 2012 haben Kommunen die Möglichkeit, sich für das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ zu bewerben. Ziel ist, die UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene umzusetzen und Kindern und Jugendlichen nachhaltige Beteiligungsmöglichkeiten zu eröffnen. Neben der Vorstellung von good-practice-Beispielen wird es um die Frage gehen, welche Rahmenbedingungen für die Umsetzung der „Kinderfreundlichen Kommune“ erforderlich sind, wie sie strukturell verankert werden können und wie kommunale Netzwerke aufgebaut werden. Im Workshop werden eigene Erfahrungen zum Thema Partizipation ebenso einfließen, wie Erfahrungen aus dem Arbeitskontext.

Gender und Diversität - Ja/Nein? Danke!

Input: Christine Groffmann, Gleichstellungsbeauftragte des Heidekreises und Uta Paschke-Albeshausen, VHS Heidekreis



Gender beschränkt sich nicht allein auf die Sprache. Es geht nach wie vor um die Gleichstellung von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen: Wann und wie lehne ich mich – bewusst oder unbewusst - in meinem Lehr-, Erziehungs- oder Ausbildungsauftrag an Rollenbilder, Klischees und Stereotype? In welchem Spannungsfeld bewege ich mich in der Praxis zum Thema der geschlechtsgerechten Teilhabe und Diversität? Was sind Ihre Erfahrungen, was nervt und was brauchen Sie? Unser Ziel ist es, in einem praxisorientierten Ansatz mit Ihnen Ideen zu entwickeln, um für Sie Fortbildungen zu diesem Thema passgenau anzubieten. Was kann zu Ihrer Kompetenz beitragen?

Ein Masterplan BNE* für den Heidekreis?

Input: Andje Stamer, Hamburger Klimaschutzstiftung –
Koordinierungsstelle Hamburger Masterplan BNE 2030 Hamburg

Wenn Behörden, Institutionen, Vereine, Verbände, Unternehmen, Netzwerke und engagierte Personen sich – in einem einzigartigen partizipativen Prozess – gemeinsam einsetzen für eine Bildung, die Zukunft verspricht, kommt in Hamburg etwas nachhaltig Gutes heraus: der Hamburger Masterplan BNE 2030. Lassen Sie uns einen gemeinsamen Blick werfen auf fast zwei Jahre Hamburger Masterplan BNE 2030, und diskutieren wir über Chancen und Möglichkeiten im Kleinen und Großen. Vom Projekt zur Struktur.



* BNE= Bildung für nachhaltige Entwicklung

Streuobstpädagogik als Beitrag zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

Input: Kristina Trampe (Gruppensprecherin der Regionalgruppe Nord des Streuobst-Pädagogik e. V.) und Nadja Frerichs (RUZ, Regionales Umweltbildungszentrum)

Streuobstwiesen stellen einen idealen Ort für Bildung für nachhaltige Entwicklung dar, an dem die komplexen Zusammenhänge von Umwelt, Ökonomie und Gesellschaft zueinander besonders gut verdeutlicht werden können. Die Streuobst-Pädagogik knüpft dabei an dem natürlichen Interesse von Menschen an der Natur in Form von Pflanzen und Tieren sowie an Naturphänomenen an. Dabei können Abhängigkeiten und Wechselwirkungen zwischen belebter und (vermeintlich) unbelebter Natur sowie zwischen der Natur und dem Menschen erkannt werden. Durch die Erfahrung, dass der Mensch selbst Teil der Natur ist, wird ein achtsamer Umgang mit Tieren und Pflanzen gefördert. Der Workshop stellt die Streuobstwiese als nachhaltige Kulturlandschaft vor und präsentiert anhand von verschiedenen Praxisbeispielen das Potenzial der Streuobstpädagogik für verschiedene Schulformen und Schulfächer.



Gemeinsam Energiesparen mit Bundesfördermitteln und Kooperationen

Input: Dr. Theresa Weinsziehr und Aimara Bauer, Energieagentur Heidekreis und Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen gestalten die Zukunft mit. Dabei können sie eine Menge für den Klimaschutz tun. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz können Sie eine Vielzahl von Projekten umsetzen. Etablieren Sie ein Energie- oder Umweltmanagement, motivieren Sie in Ihren Einrichtungen zum Energiesparen oder starten Sie mit einer Einstiegs- und Orientierungsberatung durch. Kurzfristig können Sie durch die Sanierung der Innen- und Außenbeleuchtung, der Belüftung oder durch die Installation von Gebäudeleittechnik Ihre Treibhausgasemissionen und Ihre Betriebskosten senken. Wir informieren über Fördermittel und Energiesparmodelle, die Kinder und Jugendliche in ihren Einrichtungen zur aktiven Mitarbeit im Klimaschutz motivieren.



Workshops am Nachmittag

Planspiel MOBILAND

Spiel mit verschiedenen Rollen zur Entwicklung einer Mobilitätsstrategie. Teilnahme nur möglich bei Besuch des 1. Teils am Vormittag!

Wozu Demokratie und was hat das mit mir zu tun?

Input: Alfred Riermeier, ehemaliger Jugend- und Familienreferent der Stadt Kaufbeuren

Wie kann man Jugendliche erreichen und zur aktiven Beteiligung in der Kommune motivieren? Warum ist Jugendbeteiligung in unserem Landkreis überhaupt wichtig? Alfred Riermeier stellt das Projekt und die Philosophie von Demokratie leben! aus Kaufbeuren-aktiv vor, das er dort aufgebaut hat und das bereits seit über 10 Jahren dort erfolgreich ist. Besondere Schwerpunkte waren die gesellschafts-politischen Themen Jugend- und Familienpolitik sowie die Felder Engagementförderung, Integration, Gesundheit und Bildung. Im Anschluss an den Input erarbeiten die Teilnehmenden erste Ideen für Beteiligungsformate im Heidekreis und erhalten praktische Tipps für die Umsetzung und die mögliche Finanzierung.



Klimafreundliche Grundschule

Input: Henrik Peitsch, Wirtschaftspädagoge; Leiter des städtischen Projekts Pädagogische Energieberatung (KLIMALab Osnabrück).

*Vorstellung des Projekts Pädagogische Energieberatung an Schulen des KLIMALab Osnabrück. Ziel: Schüler*innen die Zusammenhänge von eigenem Handeln und Klimaveränderungen zu vermitteln. Mit den TN*innen wird das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung reflektiert und mögliche Themenbereiche für den Sachunterricht diskutiert; Unterrichtsmaterialien sowie didaktisch-methodische Zugänge zu ausgewählten Themen des Klimawandels werden exemplarisch erarbeitet und diskutiert; es werden Formen und Ansätze für die Entwicklung eines Konzeptes für eine klimafreundliche Schule erarbeitet und Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Lernorten besprochen.*



„Transformation konkret“: Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. eine nachhaltige Gesellschaft als Querschnittsthema

Input: Erik Weckel, pädagogischer Mitarbeiter für politische Bildung bei der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Hannover

Unsere Gesellschaft nachhaltig zu transformieren ist eine Aufgabe für alle. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist bedeutsam für die Organisationen wie für die Bildungsarbeit. Zudem gerät die „Transformationsidee“ zunehmend in den Fokus. Sie diskutieren, wie das Thema sowohl in die Bildung als auch in die Bildungsorganisation aufgenommen werden kann und was dies für Sie selbst, Ihre Arbeit und Ihre Organisation bedeuten kann. Wir nähern uns mit partizipativen Methoden der Nachhaltigkeit.



Ihr Müll treibt uns an

Input: Steven Birk & Thomas Heinecke, Abfallwirtschaft Heidekreis

Ein Nachhaltigkeitsziel von Kommunen ist die Verringerung des Abfallaufkommens. Die Abfallwirtschaft Heidekreis ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger im Heidekreis. Sie leert mehr als 100.000 Behälter pro Monat, davon allein mehr als 25.000 Biotonnen. Der Bioabfall wird seit 2022 in einer eigenen Vergärungsanlage zur Stromproduktion genutzt. In Zukunft wollen wir einen Teil unserer Fahrzeugflotte mit Strom "betanken". Ihr Müll treibt uns also an! Warum ist Mülltrennung so wichtig? Was kann ich als Institution besser machen? Können wir mit dem Wertstoffaufkommen zufrieden sein? Darüber wollen wir mit Ihnen sprechen und Sie über unser Bildungsangebot informieren. Im Nachgang haben Sie die Möglichkeit, Besichtigungstermine zu vereinbaren.



Ein Hackathon an der (Grund)Schule: So geht's

Input: Tracy Kistner, wirfürschule und Christina Feldmann, Schulleitung Grundschule Bothmer

*Hackathon ist eine Wortschöpfung aus "Hacking" und "Marathon." Bei einem Hackathon kommen Menschen zusammen, um ein definiertes Problem in einem freundlichen und fairen Miteinander zu lösen. Ein Schulhackathon hat zum Ziel, die Zukunft der eigenen Schule zu ergründen und neue innovative Lösungen zu entwickeln. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden so zu aktiven Gestalter*innen ihrer Schule und die Schulentwicklung bekommt eine neue Dimension. Als eine der ersten Grundschulen in Deutschland hat die Grundschule Bothmer in diesem Jahr einen Hackathon durchgeführt. Wie ein solcher Hackathon auch an Ihrer (Grund)Schule erfolgreich umgesetzt werden kann, erfahren Sie in diesem Workshop.*



Moderation der Veranstaltung

Johanna Ernst, Nachhaltigkeitsökonomin aus Berlin



@Nadine Glad